

Mosaik

Gemeindebrief der evangelisch-methodistischen Kirche Winterthur



Persönlich—Ueli Bolleter

Basar

EMK Young



Evangelisch-
methodistische
Kirche Winterthur



The United Methodist Church

■ Alles hat seine Zeit

Im Alter wird man sich zunehmend bewusst, wie das Leben in Phasen verläuft. Zuerst die Kindheit und die Jugendjahre mit Schule und Ausbildung, dann die aktiven mittleren Jahre, oft mit der Herausforderung, Familie, Beruf und „Freizeit“ unter einen Hut zu bringen. Zur „Freizeit“ gehört dann oft Mitarbeit und Verantwortung in Vereinen oder anderen Organisationen, in der Gemeinde oder in der Politik. Und nun darf ich auch schon einige Jahre auf die dritte Phase zurückschauen, das Alter. Ich staune immer wieder, wie lange diese Phase – mit etwas Glück – sein kann. Und ich staune immer wieder über die grossen Veränderungen vom frisch-pensionierten Senior zu einem wirklich alten Menschen, sagen wir so ab 90 Jahren. Ich gebe zu: früher zählte ich Menschen ab 50 schon zu den Alten. Und dann verschob sich diese Vorstellung nach und nach. Verbunden mit diesen Phasen ist ständiges Lernen, und das bleibt auch im Alter so.

Es gibt aber auch Phasen in ganz profanen Dingen – und eigentlich deswegen wurde ich für dieses „Persönlich“ angefragt. Unsere „Technik“ in der EMK geht in eine neue Phase, sowohl personell wie auch bezüglich eingesetzter Technologien. Und da mag ein Rück- und Ausblick doch interessant sein. Vor vielen Jahren war Ernst Wälti die Ansprechperson, resp. die verantwortliche Person, für unsere „Technik“. Das war schon im „alten Lind“ so (für die Jungen: das war dort, wo heute das Verwaltungsgebäude der AXA steht). Mit dem Bezug der heutigen Kirche im Jahr 1983 ging diese Verantwortung mehr und mehr an mich über. Die „Technik“ ist zwar kein offizielles Amt in unserer EMK und im Hinblick auf meine „Nachfolge“ musste zuerst geklärt werden, welche Aufgaben eigentlich dazu gehören...

Eine erste Phase unserer „Technik“ war die Ausrüstung im alten Lind, die anfangs teilweise auch in der heutigen Kirche eingesetzt wurde. Es gab zwei Mikrophone, eines auf der Kanzel und ein „Stehmikrophon“. Der Verstärker war in einer „Schublade“ untergebracht. Die Predigten wurden jeweils auf kleine Kassetten aufgenommen, kopiert und den Interessierten ausgeliehen. Die „Bändchen“ wurden dann zurückgebracht, gelöscht und wieder verwendet. Wenn Bilder gewünscht waren, wurde ein Helllicht Projektor aufgestellt. Die Leinwand war schmal und hoch.

Als „zweite“ Phase wurde am 28. Okt. 2007 eine praktisch komplett neue Technik-Anlage in Betrieb genommen. Ein Team hatte sie geplant und auch viele der Installationen selber ausgeführt. Die neue Anlage umfasste weitere Mikrophone, davon auch mehrere drahtlose, eine neue Verstärkeranlage und neue Lautsprecher, ein Technik-Pult mit PC und Steuerung für Ton, Licht, Beamer, Leinwand, Storen, zusätzliche Scheinwerfer mit Dimmung, Technik-Bedienung aus den Erweiterungen, ein analoges Mischpult und ein neuer Elektroschrank. Bei der Schwerhörigen-Anlage wurde die Qualität durch zusätzliche Schlaufen verbessert. Im Laufe der Zeit kamen weitere Ergänzungen dazu, wie der Beamer in der ersten Erweiterung, die Technik-Einrichtung im neuen Raum 7, schnelle Datenkabel (LAN) vom Gemeindebüro in die Kirche, WLAN Installation und letztlich ein digitales Mischpult mit Zubehör für den Betrieb der Band. Für die Predigten wurden die kleinen Kassetten durch CD's ersetzt.

Die dritte Phase beginnt eben. Die Einrichtungen für Live Streams und das WLAN sollen verbessert werden, das digitale Mischpult soll für alle Gottesdienste eingesetzt werden, anstatt CD's zu kopieren können Predigten aus dem Internet gehört werden. Und eine neue Generation von „Technikern“ übernimmt. Sie haben beim Weihnachtsspiel die Feuerprobe bestens bestanden. Gratulation! So freue ich mich, zusammen mit dem bisherigen Technik-Team die verschiedenen Aufgaben im Laufe des nächsten halben Jahres abgeben zu können. Aber das Lernen wird auch dann nicht aufhören...

Ueli Bolleter



Basar 2021

Wie jedes Jahr, und doch etwas anders als gewohnt, liefen die Vorbereitungen für den Basar 2021. Im letzten Jahr hat der Basar coronabedingt 'nur' online stattgefunden. Bestellungen konnten aufgegeben und am Basarsamstag abgeholt werden. Ein gemütliches Beisammensein im Cafe Basar war leider vor einem Jahr nicht möglich.



In diesem Jahr konnten alle Interessierten wie auch schon im Jahr davor ihre gewünschten Gestecke, leckeren Backwaren und allerlei Handarbeiten im Vorfeld bestellen. Zusätzlich waren wir am Samstag vor dem ersten Advent im Rathausdurchgang mit einem reduzierten Angebot auf drei Tischen wieder vor Ort. Auch konnte das Cafe Basar -mit Auflagen- seine Türen für Gäste wieder öffnen und ein Austausch bei einem feinen Snack konnte wieder stattfinden. Wir alle haben diese 'Normalität' sehr genossen!



Wir freuen uns sehr, dass unsere Kundschaft auch in diesem Jahr grosszügig bestellt und eingekauft hat, so dass wir einen Umsatz von Fr.13'908.10 er-

wirtschaften konnten. Das Cafe Basar konnte Gäste bewirten, die für Fr.1'770.45 konsumiert haben. Nach Abzug der Materialkosten von Fr.1'741.50 können wir nun auch in diesem Jahr einen stolzen Betrag an Connexio weiterleiten. Connexio unterstützt damit mehrere Dorfprojekte in Kambodscha, die der zum Teil bitterarmen Bevölkerung zugutekommen.



Es war also ein Basar fast wie immer und doch etwas anders... und im nächsten Jahr begehen wir ihn nochmals in einer neuen Form. Am 26.11.2022 werden wir im Rathausdurchgang nicht mehr vor Ort sein. Die Laufkundschaft haben wir mittels abgegebenem Flyer darauf aufmerksam gemacht, dass auch sie zukünftig Basarprodukte im Voraus bestellen und dann in der EMK abholen können. Im 2022 wird die EMK an der Trollstrasse 10 zum Begegnungsort. Wie und in welchem Rahmen dies stattfinden wird, steht noch nicht fest. Wer sich gerne einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, mitzudenken. Neue Ideen sind sehr willkommen!

Für das Basarteam, Sibylle Giger

■ Weihnachtsspiel

Das Weihnachtsspiel 2021 katapultierte die ursprüngliche Weihnachtsgeschichte auf raffinierte und verblüffende Art und Weise in die heutige Zeit. Beinahe alle aktuellen Geschehnisse der aktuellen Weltlage fanden ihren Platz im von den Kindern und Jugendlichen mitgestalteten Theaterstück und liessen die Erlösungsgeschichte in einem noch viel persönlicheren und lebensnaheren Kontext erscheinen. Ein Jeder konnte sich wohl in einem der Protagonisten des Stücks wiedererkennen und wurde dadurch nicht nur herrlich zum Schmunzeln sondern auch zum Innehalten und Sinnieren angeregt. Ein wahrliches Meisterstück des Unterhaltungsspiels mit Wortwitz und Tiefgang wurde einmal mehr von Rahel Greminger und ihren Helfern geschaffen und zur Freude der Gäste erfolgreich aufgeführt.

Karin Pompeo



■ Senioren Adventsfeier

Ein wenig bei der Krippe stehen

Am 16. Dezember feierten wir im Seniorenkreis die traditionelle Adventsfeier. Wieder haben viele Hände zum Gelingen eines schönen Anlasses beigetragen. Unter dem Titel «Krippenwelten» wurden wir mit Bildern von Krippen aus aller Welt und mit passenden Texten auf Weihnachten eingestimmt. Das «Gespräch mit dem Kind in der Krippe» hat die Herzen wohl besonders berührt. Die stimmungsvollen musikalischen Beiträge von der Instrumentalgruppe Lind umrahmte die Krippen-Betrachtungen wunderschön. Fast 40 Personen genossen anschliessend den liebevoll vorbereiteten Imbiss und das fröhliche Beisammensein.

Esther Reutimann



■ Waldweihnacht

Waldweihnacht 2021 der JS Vito

Im letzten Dezember konnten wir mit der Jungschar Vito wieder eine Waldweihnacht

durchführen. Die folgenden Wörter geben einen kleinen Einblick.

Lisa Greminger

V
 E
 R
 A
 B
 F S
 A C
 C H D F
 K I E G U
 N E E T L E E B S C H
W A L D W E I H N A C H T
 E C N U I K E E F E H A E
 G H N S T D I Z U F
 T G S I E M I M T
 E V R S G L
 N E C I
 H
 R
 I
 F
 T

EMK Young

Von Juni bis Oktober hat sich ein Visionsteam aus den EMK-Gemeinden Schaffhausen, Bülach und Winterthur gemeinsam mit Mitarbeitenden aus der Gemeindeentwicklung getroffen, um ein regionales Gottesdienstangebot für Jugendliche und junge Erwachsene zu entwickeln. Daraus entstanden ist das Projekt "EMK Young Region Winti". Unter der Bezeichnung "EMK Young" laufen verschiedene Anlässe der EMK Schweiz, die auf junge Menschen ausgerichtet sind. So gibt es bereits regionale EMK-Young-Gottesdienste in Thun, im Mittelland und im Zürcher Oberland – und bald also auch in Winterthur. Wir vom Visionsteam sind überzeugt, dass aus unseren gemeinsamen Ressourcen ein tolles Angebot entstehen kann. Wir wollen im EMK Young Region Winti einen Ort schaffen, wo junge Menschen aus unseren Gemeinden sich kennenlernen, einander zuhören und das Leben teilen können. Sowohl in den Gottesdiensten als auch im gemeinschaftlichen Beisammensein sollen sich Besuchende wohl fühlen. Bei einem solchen Projekt gibt es vieles zu bedenken. Für die weitere Zusammenarbeit haben wir verschiedene Ressorts definiert, die im Kernteam von einer Person vertreten werden. Mittlerweile sind die Zuständigkeiten verteilt und es hat sich ein motiviertes Kernteam gebildet. Gemeinsam erarbeiten wir ein Gottes-

dienstkonzept und machen uns Gedanken zur Einrichtung und nötigen Anschaffungen. Einiges steht bereits fest: Der Gottesdienst wird **einmal monatlich am Freitagabend in der EMK Winterthur** stattfinden. Eingeladen sind junge Menschen **zwischen 13 und 30 Jahren**. Der Startschuss ist am **11. März 2022**. Es erfordert Mut, ein solches Angebot auf die Beine zu stellen. Mir persönlich kommen immer wieder Fragen auf: wird das Angebot den jungen Menschen gefallen? Werden wir die erwünschten Besucherzahlen erreichen? Finden wir genug Leute, die uns bei der Durchführung helfen? Das sind alles wichtige Fragen. Wir haben uns aber als Team entschieden, etwas Neues zu wagen und freuen uns auf das, was entstehen wird. Wir müssen als Gemeinden aufeinander hören und Kompromisse eingehen. Für die EMK Winterthur bedeutet das neue Angebot, dass der Jugendgottesdienst "Lifestream" nicht mehr stattfinden wird. Es gilt also auch, sich auf etwas Unbekanntes einzulassen. In unseren Augen lohnt sich aber dieser Schritt. Wir sehen im EMK Young Region Winti ein grosses Potenzial für junge Menschen aus unseren EMK-Gemeinden und darüber hinaus.

Im Namen des Kernteams

Avi Girschweiler

Menschen

Per Ende Jahre 2021 sind Ernst und Heidi Weber aus der Evangelisch-methodistischen Kirche Winterthur ausgetreten. Sie werden nun am kirchlichen Leben ihres Wohnortes in Effretikon teilnehmen. Es hilft ihnen, wenn im Alter die Wege etwas kürzer werden. Wir wünschen ihnen Gottes Nähe und Begleiten und sind dankbar für die geteilten Wegstücke.

Am 5. Januar ist Heinz Lanz gestorben. Er stand im 81. Lebensjahr. Heinz Lanz war viele Jahre Laienprediger und hat unsere Gemeinde mit seinem feinen Humor belebt. Nun hat sein Herz aufgehört zu schlagen. „Dennoch bleibe ich immer bei dir.“ (Ps. 73,23) Wir wünschen der Trauerfamilie Gottes wärmende Nähe auf dem Weg der Trauer.

Umzug:

Paul Thalman wohnt neu an der Breitestrasse 6b in 8471 Seuzach

Tim Blaisdell wohnt neu an der Zypressenstrasse 11 in 8408 Winterthur

Nicola Zolliker wohnt neu an der Rebwiesenstrasse 17 in 8406 Winterthur

Familie Fuss wohnt neu an Unteren Vogelsangstrasse 197 in 8400 Winterthur

Familie Bertschinger wohnt neu an der Oberdorfstrasse 26 in 8408 Winterthur

Taufe:

Am 16. Januar 2022 wurde Lias Zollinger, Sohn von Claudia und Mathias Zollinger in der EMK Winterthur getauft.

Präventionskonzept

Zur Arbeit mit dem neuen Präventionskonzept

Dies sind die Grundwerte des Präventionskonzepts der EMK Schweiz, das 2021 in Kraft gesetzt wurde.

Wir schützen die Würde des Menschen und übernehmen Verantwortung.

Ich begegne meinen Mitmenschen offen und achte sie so, wie sie sind.

Ich setze mich dafür ein, dass sie dazugehören und sicher sind.

Ich will vertrauenswürdig sein. Ich verwalte mir anvertraute Güter transparent.

Ich achte auf einen sorgfältigen Umgang in geistlichen Belangen. Ich unterstütze meine Mitmenschen in ihrer eigenverantwortlichen Entwicklung.

Ich achte auf die körperliche und seelische Unversehrtheit.

Ich gehe verantwortungsvoll mit den von mir und meinen Mitmenschen bestimmten und angemessenen Grenzen um.

arbeiterinnen und Personen aus den Gemeindeleitungen geschult. In unserer Gemeinde wurde das Konzept an der Mitarbeiterkonferenz vom 10. Nov. 21 vorgestellt. Im Präventionskonzept geht es um vier Themenkreise:

Mobbing

Geistlicher Missbrauch

Sexueller Missbrauch

Materieller Missbrauch.

Zu jedem Themenkreis gibt es detaillierte Leitlinien und Hinweise. Ein sehr nützliches Arbeitsmittel ist ein Wimmelbild. Dieses lädt dazu ein, anhand von konkreten Fragen ins Gespräch zu kommen. Das Material ist auf der Homepage der EMK Schweiz zu finden unter <https://emk-schweiz.ch/praevention> Gerne stelle ich dir diese Materialien auch zu, wenn gewünscht.

Wir regen ganz herzlich dazu an, in den Gruppen der Gemeinde, diese Materialien aufmerksam zu lesen und zu besprechen im Team. Bitte meldet euch bei Stefan Zolliker oder bei einer anderen Person der Gemeindeleitung, wenn Fragen auftauchen zur konkreten Arbeit in der Gruppe oder wenn gewünscht wird, dass wir eine gemeinsame Schulung durchführen.

Im Lauf des Jahres wurden Pfarrpersonen, Jugend-

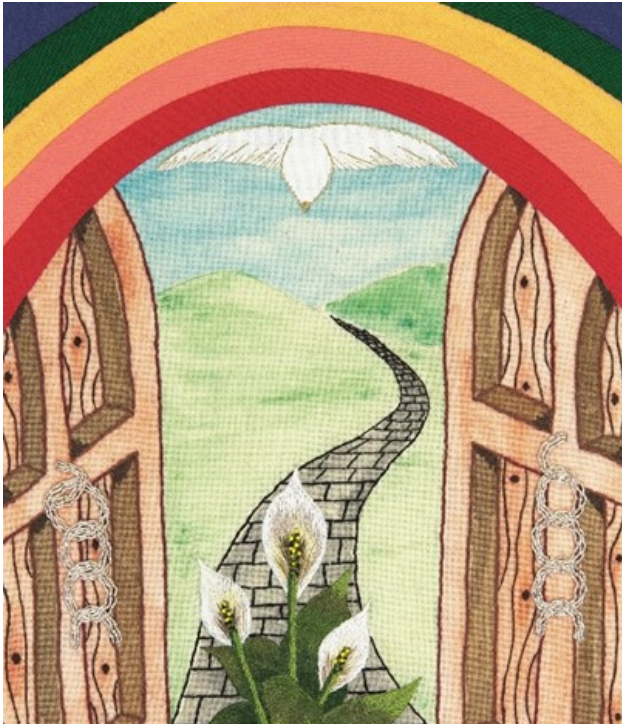


■ Weltgebetstag

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag vom 4. März, 19:00 in der EMK Winterthur und an anderen Orten in Winterthur

Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben

Mit dieser Verheissung laden uns die Frauen aus England, Wales und Nordirland zum diesjährigen Weltgebetstag ein.



■ Zytgeistlich

Zytgeistlich-Gottesdienst vom 13. März

Im März laden wir zur zum zweiten Mal zu einem zytgeistlich Gottesdienst. Dieses Mal beschäftigen wir uns mit dem aktuellen Thema der Transplantation.

Wem gehört mein Körper? Was macht ihn aus? Ist Organspende eine Pflicht? Was spricht für, oder auch was allenfalls gegen eine Organspende? Was für Gedanken kennt die Bibel und die christliche Ethik zu dieser Frage? Was soll ich regeln, wenn ich über meinen Tod hinaus einem Menschen helfen will, der ein Organ braucht?

Als Gast wird Pfr. Christoph Amman aus Zürich Witikon bei uns sein und sich unseren Fragen stellen. Wir freuen auf diesen Gottesdienst am Sonntag, 13. März, 10.00 Uhr.

Dieser Vers war eine Verheissung Gottes an das Volk Israel, das in der Babylonischen Verbannung, fern seiner Heimat, litt.

Da war diese Verheissung wie ein Hoffnungsstrahl, ein Wegweiser, der darauf bauen liess, dass es weiter gehen würde. Gott hatte sein Volk nicht vergessen – er würde ihr Leben wieder hell und reich machen.

Heute ist die ganze Welt fest im Griff von Corona. Für viele Menschen fühlt sich das an, wie in der Verbannung zu leben. Homeoffice, Kontakteinschränkung, sozial Distancing – das nagt an der Lebensfreude, treibt viele in die Isolation. Deshalb freuen wir uns, dass wir diesen Weltgebetstag durchführen können. Lassen wir uns von den Frauen der Liturgie mit auf einen Weg nehmen, der neue Perspektiven aufzeigt, Mut zur Gemeinschaft stiftet und Kraft für den Alltag gibt – auch wenn Corona noch nicht überwunden ist.

Nach dem Anlass können wir leider – wegen Corona – einmal mehr keinen Imbiss anbieten. Aber es gibt trotzdem eine kleine kulinarische Überraschung.

Monika Zolliker

■ Save the Date!

Save the date Gemeindetag und Gemeindefreizeit

Bitte reserviert in euren Kalendern folgende Daten (für dieses Jahr):

Am 12. Juni 22 wird es wieder einen Gemeindefreizeitsonntag in der Nähe geben. Diesmal im Gusslihus oberhalb Stadel bei Winterthur.

Am 3./4. September 22 laden wir zum Gemeindefreizeitwochenende ins Toggenburg nach Alt St. Johann.

Wir freuen uns auf diese Gelegenheiten der Begegnung!

■ Jährliche Konferenz

Die Jährliche Konferenz 2022 findet vom 15. – 19. Juni in Schaffhausen statt. Dabei ist das Organisationskommittee auf die tatkräftige Mitarbeit aus den Nachbargemeinden angewiesen.

Mitarbeit ist gefragt in den Bereichen Unterkünfte und praktische Hilfe (Empfang, Büro, Pausenverpflegung, Saaldienst, usw.).

Wir sind als EMK Winterthur gebeten worden, u.a. ca. 10 Gäste aus Nordafrika, die vor allem Französisch sprechen, vom 12.-19. Juni zu beherbergen. Anfangs Woche werden sie in unserer Kirche eine Vorkonferenz abhalten und dann gilt es, ihnen zu zeigen, wie sie jeweils nach Schaffhausen reisen können. Ein kleines Team von uns wird für sie für

das leibliche Wohl sorgen von Montag bis Mittwoch. Gastgeber, die ein wenig französisch sprechen, und ein Gästezimmer haben, mögen sich bei Stefan Zolliker melden.

Cedric arbeitet zudem im Team für den Konferenzsonntag mit. Stefan gestaltet die Abendmahlsfeier an der Konferenz am Donnerstag. So bringen wir uns ein.

Ihr hört bald von uns.



■ Reg. SoLa Region Ost

Im Sommer 2022 findet ein regionales Sommerlager aller EMK Jungscharen der Region Ost statt!

Eigentlich ist der junge «Homer» ein richtiger Stubenhocker. Da er ein spannendes Buch schreiben will, muss er zuerst einmal ein richtiges Abenteuer erleben. Mit der mutigen Kämpferin «Electra» und dem tollpatschigen Philosophen «Sokrates» macht er sich auf eine abenteuerliche Reise durch das antike Griechenland. Auf seiner Odyssee trifft er auf grosse Rätsel, nimmt an den olympischen Spielen teil und muss sich den feindlichen Spartanern stellen, immer auf der Spur eines spannenden Geheimnisses.

Unter dem Motto «Homers Odyssee – Abenteuerreise durch das antike Griechenland» findet vom 19. bis 28. Juli 2022 das regionale Sommerlager der Jungscharen EMK der Region Ost (Reg.-Sola) statt. Das Reg.-Sola verspricht ein abwechslungsreiches Programm in griechischen Kulissen. Gemäss einer ersten provisorischen Anmeldung nehmen acht Jungscharen der Region Ost teil. Erwartet werden somit rund 240 Teilnehmende und Leitende.

Das letzte regionale Lager fand im Jahr 2018 über Pfingsten statt. Ein regionales Sommerlager ist für die Region Ost eine Premiere. Ein solches Lager ist

immer eine gute Gelegenheit, um Freundschaften zu pflegen, neue zu knüpfen und eine tolle Lagergemeinschaft zu geniessen. Das Reg.-Sola soll sowohl für Teilnehmende als auch für Leitende ein Höhepunkt in der eigenen Jungscharkarriere und etwas nicht Alltägliches werden.

Im Herbst 2020 hat ein fünfköpfiges Kernteam das Projekt Reg.-Sola gestartet. Bereits nach kurzer Zeit waren alle 21 Ressorts besetzt und inzwischen sind die Vorbereitungen in allen Ressorts gestartet. Die Zeltstadt wird auf einer idyllisch gelegenen Wiese in der politischen Gemeinde Volken im Zürcher Weinland errichtet. Der Countdown läuft, in rund 240 Tagen besiedeln wir dieses schöne Stück Land.

Bei Interesse erhältst du auf unserer kürzlich aufgeschalteten Website weitere Informationen zum Lager. Über das Kontaktformular kannst du gerne den Gebetsnewsletter abonnieren. Wir sind dankbar um dein Mittragen im Gebet. Zudem kannst du uns auch auf Instagram und/oder Facebook folgen und bist so stets über Neuigkeiten informiert. Bei Fragen sind das Kernteam und wir vom Ressort Öffentlichkeitsarbeit jederzeit gerne für dich da.

Claudia und Mathias Zollinger

Singen tut gut!

*Wenns mir wider guet gaht
Singi nomal
Singi nomal
Es Lied für eu all*

*Wenni denn wider down bin
Singi nomal
Singi nomal
Bis es mir wider guet gaht*

*Bis es eu wider guet gaht
Und denn singeder au
Bis di party verbii isch
Gönd er hei, bini down*

*Bini denn wieder down
Dänki zrug a was gsi isch
Ghör eu singe im traum
Bis es mir wider guet gaht*

*Bis es eu wider guet gaht
Mir sind zäme wi nie
Ersch wenn de letscht song verhallt
Gönd ihr heiwärts dur nacht*

*Aber bliibed no wach
Ghöred s lied überall
Und ich danke a eu
Bis s mir wider guet gaht*

*Machis für eu
Machis für mich
Machis für eu*

Dies ist der Text eines Songs von Dabu Fantastic. Ich finde ihn enorm tröstlich. Er geht zu Herzen. Er schafft Verbindungen, Solidarität. So möchte ich leben, in einem Netz, das trägt.

Der Song hält die Spannung aufrecht: Gib nicht auf. Auch wenns jetzt schwierig ist. Der Song strahlt ganz tief aus: Du bleibst nicht allein.

Es ist bestimmt auch ein Coronasong, aber nicht nur. Was ist der Trost des Liedes?

Es besingt das unsichtbare, aber tragfähige Netz einer Gemeinschaft zwischen denen, denen es gut geht und denen, denen es schlecht geht.

Es spendet Hoffnung: denn es verbindet mich, in Zeiten der Not und Einsamkeit mit den Zeiten, in denen es mir besser ging und wieder gut gehen wird.

Es lädt ein zum Singen! Wenn es mir gut geht. Denn: Singen vertieft, gibt Resonanz, verdichtet.

So trägt das Gutgehen noch mehr. Es lädt aber auch ein, weiterzusingen, wenn ich down bin. Ein Klagelied anzustimmen, oder von Hoffnung zu singen. Vielleicht ein Trauerlied, gegen die schlechte Stimmung. Trotzdem singen! «Bis es eu wieder guet gaht»

Es erinnert mich daran, dass wir auch füreinander singen sollen, aneinander denken, aushalten mögen, wenn es uns nicht gut geht.

Ein Lied der Sehnsucht. Ein Lied der Ermutigung: Sing, geh, mach weiter. Auch in den Downs. Hör nicht auf, deine Stimme zu erheben. Mensch, sing! Singi nomal. Sing, wenn es dir nicht gut geht.

Ich finde, die Kerle und Girls um Dabu Fantastic haben Niveau. Wie manche sagen: Wenn es mir nicht geht, dann verstumme ich, dann mag ich nicht mehr reden, nicht mehr singen. Dann fehlt die Kraft dazu. Dabu rät: Singi nomal! Trotz und auch wenn.

Weshalb soll ich denn singen? *Machis für eu machis für mich machis für eu*. Beides zäme.

Was kommt mir dazu von unseren Glaubenstraditionen her in den Sinn?

Römer 12,12: *Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet*. Geduldig, beharrlich weitermachen, mit Blick auf Christus, der alles für uns durchgestanden hat.

Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. So rät Jakobus.

In Epheser 5,19f heisst es: *Ermutigt einander mit Psalmen, Lobgesängen und von Gottes Geist eingegebenen Liedern; singt und jubelt aus tiefstem Herzen zur Ehre des Herrn und dankt Gott, dem Vater, immer und für alles im Namen von Jesus Christus, unserem Herrn*.

Wir werden ermutigt, Gott in allem, für alles zu danken. Auch wenn es schwierig ist. Denn er zieht sich dann nicht von uns zurück. In Jesus hat er sich durch alle Böden hindurch mit uns verbunden.

Und noch eine andere Tonalität kennt das alte Testament. Auch dort singen Menschen im Leid, in den Klageliedern. Trauernde sassen nicht nur verstummt in der Ecke. Es gab eine ritualisierte Form

des Schreiens, der Klage, des Mittrauerns. Es tut gut, klagend zu umschreiben, was fehlt, was mir mangelt.

Das fasziniert mich. Wenn auch klagende noch singen und Musik machen. Vielleicht können wir uns das heute gut vorstellen im Musikstil des Blues, der mit schrägen Harmonien, innig, sehnsüchtig rufend umschreibt und besingt, was fehlt. Singi nomal.

Ich finde Dabu Fantastic's Ansatz zutiefst christlich. Er passt zu Jesus Christus. Weil dieser alles mit uns geteilt hat, und durch alles mit hindurch-

■ Gedanken

«Seltsam, wenn die Welt sich verwandelt und Winter sich über die Zeit stellt. Wenn wir im Dunkel wandern und Einsamkeit uns von allem trennt. Keiner ist weise, der nicht die Geduld kennt. Alles braucht Stille, braucht Zeit, braucht Vertrauen in das Leise der Welt, in das Wachstum jeder dunklen Zeit» - mit diesen ausdrucksstarken Worten beschreibt Monika Minder die teils karge, teils einsame Winterzeit. Vieles verfällt in einen tiefen Winterschlaf, das Leben scheint für eine Weile inne zu halten, still zu stehen, neue Kraft zu tanken. Für Einige bedeuteten diese oftmals grauen, düsteren Herbst und Wintertage seit jeher eine schwierige Zeit, begleitet von schwermütigen Gedanken, einer teils sentimental, teils traurigen Melancholie und nicht zuletzt oftmals von quälenden und lähmenden Depressionen. Die vergangenen zwei Jahre erschwerte die weltweit vorherrschende und sowohl das öffentliche als auch private Leben dominierende Pandemie das persönliche Empfinden und die eigene Gefühlslage noch zusätzlich. Nicht nur Personen mit einem Hang zur Schwermut, sondern auch normalerweise aktive und optimistische Zeitgenossen tendieren seither vermehrt zu trüben und bedrückenden Gedanken und einer beklemmenden Lethargie aufgrund der momentanen Lage. Dieser Schwebestand zwischen Unsicherheiten und Ängsten gepaart mit Einschränkungen, Massnahmen und sich zerschlagenden Hoffnungen zerrt an den angespannten Nerven und der eigenen Daseinsfreude. Fühlen Sie sich in dieser Situation manchmal auch wie gefangen in einem unendlichen Nebelschleier, den zu lüften eine schier unlösbare Mammutaufgabe zu sein scheint?

geht. Der im Up wie im Down da ist. Dem wir Echo geben dürfen, den wir anrufen dürfen. Auch auf dem Boden der Depression, der Selbstverachtung, der Verzweiflung. Er ist da! Ihn dürfen wir anrufen, in tiefer Not. Und diese Erfahrung verbindet uns miteinander. Andere singen für mich, mit mir! Das tut gut. *Machis für eu machis für mi machis für eu.*

Wer den Song mal hören und sehen will, der findet ihn auf youtube.

Herzlich verbunden, Stefan Zolliker

Als ob man im Dunkel wandelt und Einsamkeit uns von allem trennt? Kontaktbeschränkungen, Ab-



standsregeln, Maskenpflicht, Angst vor Ansteckung sowie unterschiedliche Meinungen und Ansichten trennen und entzweien unsere Gesellschaft und lassen uns alleine, verlassen und mutlos fühlen. Weisheit und Geduld sind aktuell gefragte und ersehnte Eigenschaften, in der Stille dieser Zeit braucht es Vertrauen in die Hoffnung und Zuversicht, in das Wachstum jeder dunklen Zeit und in die leisen Töne einer lauten Welt. «Und ob ich schon wanderte im finstersten Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich» - heisst es in Psalm 23.4 und diesen Zuspruch dürfen wir auch in dieser dunklen, beinahe aussichtslos wirkenden Zeit gestrost und hoffnungsvoll annehmen und darauf bauen, dass über jeder noch so dichten, fürs menschliche Auge beinahe undurchdringlichen Nebelschwade die Sonne voller Freude, Strahlkraft und Zuversicht lacht.

Karin Pompeo

■ Spezielle Anlässe

Donnerstag, 3. Februar

19.30 Am Ufer der Stille

Sonntag, 6. Februar

11.00 update-Gottesdienst

Sonntag, 13. Februar

10.00 Gottesdienst ohne Zertifikat mit Anmeldung

Sonntag, 20. Februar

10.00 Gottesdienst ohne Zertifikat mit Anmeldung

Mittwoch, 23. Februar

19.30 Vortrag Spiritualität

Sonntag, 27. Februar

10.00 Gottesdienst mit Zertifikatspflicht

Donnerstag, 3. März

19.30 Am Ufer der Stille

Sonntag, 6. März

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Beginn

Passionszeit

Sonntag, 13. März

10.00 Gottesdienst „*zytgeistlich*“

Mittwoch, 16. März

19.30 Gemeindeversammlung

■ Voranzeigen

Freitag, 15. April

10.00 Gottesdienst Karfreitag

Sonntag, 17. April

6.30 Osterfrühfeier

10.00 Familiengottesdienst zu Ostern

Montag, 16. bis Samstag, 22. April

FrüLa der Jungschar



■ Impressum

Redaktion:

Karin Pompeo, Stefan Zolliker

MitarbeiterInnen:

Ueli Bolleter, Sibylle Giger, Esther Reutimann, Lisa Greminger, Avi Girschweiler, Claudia und Mathias Zollinger, Monika Zolliker, Hilde Niggli (Korrektorin)

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 7. März 2022

Pfarrer:

Stefan Zolliker 052 212 17 39
stefan.zolliker@methodisten.ch
Cedric Zangger 079 817 43 58
cedric.zangger@methodisten.ch

Gemeindesekretariat:

Karin Pompeo 052 213 36 94
karin.pompeo@methodisten.ch
Internet: www.emk-winterthur.ch

Jugendarbeiter:

Avi Girschweiler 078 670 56 98
avi.girschweiler@methodisten.ch

Sigristin:

Dhurata Qelia 079 197 55 31

PC-Konto:

Evang.-method. Kirche in der Schweiz
Bezirk Winterthur, 8004 Zürich
Konto-Nr.: 84-574-9
IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9